



Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Freitag den 5. Juli 1895.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- & Bürgen-Aufruf. Ansprüche an die nachgenannten Personen wollen binnen 8 Tagen...

Schorndorf. Bekanntmachung. Die Bestimmungen des Bauunfallversicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887, wonach bei Regiebauarbeiten...



Frühe Leberwürste empfiehlt Lampe, Wegger. In einem Orte nächster Nähe von hier ist ein in der besten Lage des Ortes befindliches Spezerei-Geschäft...

Schorndorf. Kohler, Jakob, Malers We., Sofie Dorothea geb. Kähler. Frank, Johann Gottlieb, Schuhmacher.

Evang. Arbeiterverein. Freitagssammlung am 5. Juli 9 Uhr. Der Vorstand. Trauer-Anzeige. Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser I. Gatte und Vater...

Turn- & Sportverein Schorndorf. Am Sonntag den 7. d. Mts. hält der Verein bei gütlicher Witterung sein Gartensfest mit Concert und turnerischen Aufführungen...

Ein tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei Chr. Schilling, Schneider am Bahnhof.

Zahnweh. Gegen Zahnweh hilft, wenn kein Mittel gewirkt, Geo Dötzer's Zahntinktur „Denfita“ sicher.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons, seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Kohlen & Co's. Meine billigt gestellte Sommer-Preisliste für Bezüge ab Bahnhof ist ausgegeben und kann ich den verehrl. Consumenten nur frühzeitigen Bezug empfehlen...

Trauer-Anzeige. Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsre liebe treubeherrschte Gattin, Mutter und Schwiegermutter Johanna Friedrike Hoffstädt...

Den 2. Schnitt von 1/2 Morgen hohen Alee im Wäldchen hat zu verkaufen Dreher Lenz, Vorstadt.

Inhoffen's Java-Kaffee. Anerkannt wohl-schmeckendster u. im Gebrauche billigster Kaffee. P. H. Inhoffen, Bonn Hoflieferant.

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 2. Juli. 56. Sitzung der Abgeordnetenversammlung. Am Ministerial-Tisch: v. Miede, v. Wischel.

Sachs begründet den Antrag und bespricht dabei die von uns berichteten Vorgänge auf dem Verbandstag der Genossenschaften am 10. v. M. in Stuttgart.

halb bewilligen, weil die Beteiligten es wie eine Strafe empfinden würden, wenn sie die Schulden bezahlen müßten, die ein Beamter des Staats gemacht habe.

Der Comm.-Antrag wird angenommen. Berathung über die Verlängerungsfrist für die 1893 gemachten Darlehen (wovon noch 431000 M. ausstehen) bis 1. Dezember 1897.

Schmidt-Maulbronn: Filsters Stellung sei jedenfalls eine unklare gewesen. Zu bemängeln sei, daß der Präsident der Zentralfelle damals in Urlaub gegangen sei.

Dr. Wiene: Wenn Herr v. Dw so großes Mißtrauen gegen Filsters Geschäftsführung gehabt, warum sei er dann nicht in Stuttgart geblieben?

Die letzte Freiin von Colten. Erzählung von Bernhard Garovius. Nachdend verboten. 3. Fortsetzung. Dem Fenster gegenüber lag die kleine Anhöhe, auf welcher die Kirche stand...

Der Pfarrer aber berichtet im Kirchenbuch: „Anno 1894, im Monat August, um den Feiertag Sancti Bartholomäi, hat sich ein großes Windgewitter mit vielem Sausen und Brausen erhoben...“

die Kirche samt dem Turm litt allenthalben großen Schäden. Das Langhaus ward in der Mitte aufgerissen, an Sparren und Balken überaus mächtig verdrückt...

Ang. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Königsbr. 15. Wertpapiere unter Zusage billiger Berechnung.

Schumacher spricht für die überschuldeten Gemeinden im Bezirk Spachhagen.

Krieg beziffert den Schaden durch Ueberschuldung im Bezirk Biberach auf 173.000 M. Minister v. Bismarck. Von Privaten gingen für Balingen bei der Hofstadt bis jetzt 422.268 M. ein, dazu kommen 5000 M. aus der König-Kauf-Stiftung, 20.000 M. von Mülken, und 21.000 M. von Deutschen in New-York. Der Gesamtschaden durch Ueberschuldungen beträgt im ganzen Land 1.685.798 M. Der Minister acceptierte dankbar, wenn eine etwaige Ueberschuldung des Staatsvertrags genehmigt werden sollte.

v. Bälz teilt mit, daß die Ueberschuldung des Voranschlags beim Landesgewerbeausbau 650.000 Markt macht.

Schluß der Sitzung abends 8 Uhr.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Horndorf, 4. Juli. Am 15. d. Mts. beginnen die bis 15. Sept. währenden Gerichtsferien. Während dieser Zeit werden nur in sog. Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Horndorf, 4. Juli. Zu wiederholtenmalen ist schon davon gewarnt worden, Kirchen mit den Kernen zu verzehren, da dies leicht sehr gefährliche Folgen, ja den Tod bringen kann. Eine weitere Unthat wird durch die Kinder darin, daß sie nach dem Kircheneffen Wasser trinken wollen und manche Eltern sind so unvorsichtig ihnen dies zu verabreichen. Aber auch erwachsene Personen sind hierin oft sehr leichtsinnig. Ein junger Kaufmann in Gerfurt mußte dieser Tage diesen Leichtsinns schwer büßen. Er hatte Kirchen mit den Kernen verzehrt und unmittelbar darauf Wasser getrunken. Die Folge war schwere Erkrankung und der Tod.

Wintersbach, 4. Juli. Von der Gemeinde wurden 185 M. an Geld und zwei Eisenbahnwagen mit nahezu 200 Zentner Heu für die Ueberschuldeten nach Balingen abgeliefert. Außerdem gingen zwei Sendungen mit Kleider, Weibzeug und Lebensmitteln ab. Die Freundschaft im Leben, wie in der freiwilligen Arbeit ist rührend anzuerkennen.

Landshausen, 2. Juli. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute mittags auf dem hiesigen Bahnhofs. Als der Bahnarbeiter Wöhrner von Götzheim von einem in Bewegung sich befindlichen Güterzuge abprallen wollte, kam derselbe zu Fall und geriet unter die Räder, so daß ihm beide Beine abgetrennt wurden. Der schwer Verletzte, an dessen Aufkommen gezwweifelt wird, wurde alsbald ins hiesige Krankenhaus verbracht.

Eßlingen, 3. Juli. In der Kunstmühle von Gehr. Bauer hier fiel in vergangener Nacht der verheiratete Mählmacht Strobel von Deizau in den Mühlkanal und wurde zwischen den Wasserlädern beirat zerissen, daß er als Leiche unterhalb des Werks herausgezogen werden mußte. Der brave und fleißige Mann hinterläßt eine Frau und 5 unergorene Kinder.

Markgröningen, 3. Juli. Heute morgen brach in einem Wohn- und Dekonomiegebäude Feuer aus, während der Hausbesitzer mit den

liden und unzähliger Menge im Wald gelegen, zu geschweigen. — Und ist in Summa eben ein solch Ungelück gewest, dergleichen bei Menschengebarden mit ist erhört worden. Und ward da redlich erfüllt, was Konrad Balthasar, Gaan, ein Mündergerischer Kalenderschreiber, in seinem Kalender, auf dieses Jahr und besagte Zeit sehr nachdenklich geschrieben, wam er also:

Der Himmel ist ganz ungestüm,
Er läßt hören seinen Grimm,
Erdbeben, Wucher, Wasserflut,
Unglück und Schaden bedrohen thut.

„Im Monat Septembris,“ — so melden die Aufzeichnungen des Pfarres weiter, „ist unser Schiefersglockenturm an der Kirche wegen seines empfangenen Windschaden hiezu an mehrerhalden umgestürzt worden, also daß er im Monat Oktober fertig war und der abgelegene Wetterhahn wiederum an seinen Ort konnte aufgestellt werden.“

Notabene: Am solche Zeit war ein Pfarre hier, mit Namen Gaan, und wurde ihm eben ein junger Sohn geboren, da zugleich an Sanft

Seinigen auf dem Feld arbeitete. Die in der Bohnenkecke sich aufhaltenden Kinder konnten noch gerettet werden; das Haus aber brannte bis auf den Grund nieder. Man vermutet, daß der Brand entweder durch Jagdflamme der Kinder oder durch Selbstentzündung des neu eingekehrten Heues verursacht worden sei.

Großschepach, 3. Juli. Gestern früh brach hier im Hause des Schneiders Oppenländer auf bis jetzt unauflösbare Weise Feuer aus, welches das zweistöckige Wohnhaus in kurzer Zeit zerstörte.

Salz, 2. Juli. Unmittelbar vor dem gemeldeten Oran hatten zahlreiche Schulkinder die Badeanstalt verlassen. Dieselbe wurde durch den Wibelsturm völlig zertrümmert. Zahlreiche Feldarbeiter kehrten mit Wunden bedekt heim.

Seggach, 2. Juli. Gestern erkrankte in einer Wirtshaus in Wasenheim der Bauer G., er wollte sich erlösen. Einige Bekannte folgten ihm nach Hause und sahen dort zu ihrem Schrecken, daß G. Anfall machte, den schrecklichen Entschluß auszuführen. Man suchte ihn gewaltsam hieran zu verhindern; gegen den kräftigen Mann aber, der zudem mit Schießen drohte, war nichts auszurichten und seine Bekannte mußten mit ansehen, wie sich der Bedauernswerte entleerte. Ein Grund zu der That ist völlig unerfindlich, weshalb man nur einen Anfall von Geistesstörung vermuten kann.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Juli. Das Befinden der Kaiserin hat auch in den letzten Tagen ununterbrochen befriedigende Fortschritte gemacht. Ueber ihre Abreise sind bestimmte Festsetzungen noch nicht getroffen.

Nach der bisherigen Bestimmung geht der Kaiser mit der Hohenzollern morgen abends 11 Uhr nach Stockholm und trifft daselbst am Samstag mittags 12 Uhr ein. In Stockholm findet der Empfang durch den König von Schweden statt. Der Kaiser bleibt einige Tage infognito auf einem in der Nähe Stockholms belegenen Schloss und begibt sich dann auf einige Zeit nach Tullgaru zum schwedischen Kronprinzenpaar.

Aus Anlaß des Attentatversuches auf den Polizeioberst Krause hat der Kaiser an diesen folgendes Telegramm gerichtet: „Mit Absehen habe ich von der Anschlag vernommen, der gegen Sie geplant war. Durch Gottes Vorsehen ist mir ein braver Offizier und ein unermüdlich treuer Diener meiner Vorfahren und meiner Person erhalten. Möge Ihre bewährte Kraft noch lange dem Wohl des Gemeinwesens meiner Festung und der braven Truppen unterstehenden Schützmannschaft und Allen erhalten bleiben.“

Berlin, 2. Juli. An Stelle des zurückgetretenen Gouverneurs Rimmer soll der Kreuzzug, zufolge Landeshauptrats v. Rüttammer zum Gouverneur von Kamerun ernannt werden.

Berlin, 4. Juli. Gestern Abend explodierte auf dem Kaiserhofe der Militärlaufschiffabteilung ein mächtig großer Leuchtgasballon aus bisher nicht festgestellter Ursache. 5 Pioniere wurden verletzt, einer erschlagen.

Galli) Tag der Turnbahn aufgestellt wurde. Eine lächerliche, aber doch sonderbare und nachdenkliche Begebenheit, weil auf einen, als Sanft Galli Tag, drei Fahnen, nämlich ein holländischer Wappenstein, ein Wetterhahn und ein junger neugeborener Haahn sind zusammenkommen.

Am dieselbe Zeit, da der Pfarre sich seines neugeborenen Sprößlings freute, also, daß er zur Verwunderung seiner Frau über dem Kindlein keine gelehrten Bücher beinahe vergaß, stand auch im Tollenbacher Schloss am Westhang des Höhenwals in der Oberpfalz gelegen ebenfalls eine Wiege. Aber Freude herrschte nicht in den weiten Räumen, vielmehr Trauer und Wehklagen, und zum Tode elend lag die Mutter neben ihrem Kinde. Denn im großen Saal stand ein Sarg und der darin lag, war der Schöpfer. Auf den Deckel hatten sie ihn gut, nachsichtige und Degen gelegt, nicht den Abzenger des Ordens

16. Oktober. — Gallus heißt zu deutsch: Hahn.

Mürnberg, 2. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Anarchisten Schlosser Müller wegen der bei dem Marsch 3. Märzlichen Streik begangenen Verurteilung und Verurteilung zu einer achtmonatlichen Gefängnisstrafe und fünfjährigem Exzeßverlust, den sozialistischen Redakteur Gärner wegen durch die Presse verübter Beistöße zur Verurteilung zu einmonatlicher Gefängnisstrafe.

Erfurt, 30. Juni. Das Schwurgericht sprach gestern abend den 68jährigen Holzhauser Vater aus Delze im Thüringerkreis, der in der Nacht zum 21. April d. S. seinen Schwiegersohn Lutter im Bett mit der Holzgabel erschlug, von der Anklage der „vorsätzlichen Tötung ohne Ueberlegung“ frei. Lutter war ein vorher gewaltthätiger Mensch, dem Brunle und Wüßhgang ergeben, der alle Familienmitglieder fortgesetzt in der zübeln Weise behandelte und bedrohte. Am 20. April waren wieder furchtbare Scenen vorgekommen; der alte gebrechliche Schwiegervater war sogar in den Kopf gestochen worden. Nachdem Lutter dann nachts um 2 Uhr bestanden nach Hause gekommen, begann der Stachel von neuem. Dann legte sich Lutter neben das Bett seines Schwiegersohns auf einen Strohsack und schlief ein. Der alte Vater zog seine am Bett bereit gehaltene Holzgabel und erschlug den Lutter. Er sagte aus, er habe Lutter nur lähmen wollen, damit er seine Drohungen nicht ausführen könne. Die Verzte, die über die Geistesbeschaffenheit Alder's sich zu äußern hatten, wichen etwas von einander ab. Es wurde schließlich angenommen, daß der Mann in jener Nacht in der freien Willensbestimmung beeinträchtigt gewesen sei, und darauf erfolgte das freisprechende Urteil. Alder hatte die Ortsbehörde wiederholt gebeten, seine Familie von dem Wüßhgang Lutter zu befreien.

Rölln, 3. Juli. In Mühlheim a. Rh. geriet abends bei einem Spaziergang über die Schiffbrücke ein Brautpaar, das in den nächsten Tagen die Ehe eingehen wollte, in Streit, worauf plötzlich der Bräutigam sich in den Rhein stürzte und in der Wellen versank. Die Braut kam in Haft zwecks Untersuchung, ob Mord oder Selbstmord vorliege.

Königsberg, 30. Juni. Ein hiesiges junges Ehepaar unternahm bei dem herrlichen Wetter der letzten Woche einen Ausflug nach dem Galtgarten. Von der ankommenden Schutzpartie ermittelte, legte die junge Frau sich im weichen Moose des Waldes nieder und war bald eingeschlafen. Der Ehemann benützte die Gelegenheit, um für seine Wittin einen Waldklostertraub zu sammeln; da plötzlich vernahm er laute Hilferufe: die junge Frau war im Schlafe von zwei Kreuzottern überfallen worden. Die Schlangen hatten sich um ihre Hüfte gewunden. In diesem Moment kam ein alter Schäfer mit einem Hunde hinzugesetzt, und ohne den Juxus seines Hundes abzurufen, nahm das Tier den Kampf mit den Schlangen auf. Nach kurzer Zeit lagen beide Schlangen tot am Boden. Die nun vorgenommene Untersuchung ergab eine Bisswunde (die Dame hatte Jungschnabe an) am rechten Fuß. Der Fuß schwoll

der Wirtshaus: vom Schwarzach, Gaa, welchem der Verstorbene bei Lebzeiten angehört hatte. Ernst blieben aus der Familienbildern, die an den Wänden hingen, die Gestalten der Ahnen auf den toten Engel herab. Sohe Kerzen brannten zu heißen Seiten der Totenstätte, und Kränze mit den letzten Hochrufen hingen an der Wand. Die Diener aber, wachsend in der Reichenmasse.

Samitten des großen Bogensfensters zu Füßen des Sarges leuchtete in bunten Farben das Wappen der Herzogin von Sollen, und wäre das Fenster offen gestanden, so hätte man über das bunte Tollenbacher weg hinweggesehen zu den Trümmern der Tollenburg. Sie lagen auf einem Vorsprung des dichtbewaldeten Berges, der sich über dem Thale aufhob. Vor einem halben Jahrhundert, in der glorreichen Zeit, war der alte Stammhofs des Geschlechtes gebrochen und niedergebrannt worden.

(Fortsetzung folgt.)

zusehends an, und nachdem der alte Hirte die Wunde unterbunden hatte, ging es mittels eines gemieteten Fuhrwerks der Heimat zu. Hier gelang es nach mehreren operativen Eingriffen, die Lebensgefahr zu beseitigen. Das treue Tier des alten Schäfers mußte den Kampf mit den Schlangen mit dem Leben büßen; infolge unzähliger Wisse verendete es schon nach 2 Stunden.

Magdeburg, 30. Juni. Wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen war ein Rittmeister teurerzeit zu drei Monaten Festungshaft verurteilt. Nachdem er diese Strafe am 1. Juni angetreten, wurde er nach Verlauf von kaum vierzehn Tagen von Kaiser begnadigt und sofort aus der Strasse zu Magdeburg entlassen.

Kiel, 2. Juli. Der amerikanische Kreuzer „San Francisco“ ist heute nachmittag unter Salutgeschüssen in See gegangen. Nunmehr haben alle fremden Kriegsschiffe Kiel verlassen.

Weißeln, 2. Juni. Hier erschießte dieser Tage ein Brautpaar zum drittenmale auf dem Standesamt, um die Ehe rechtskräftig schließen zu lassen. Zweimal schrie die Brautleute mit ihren Trauzeugen wieder um und gingen nach Hause und erst beim dritten Male ließen sie glücklich im Hafen der Ehe ein. Der Grund dieser Umkehr wurde das erstmal durch den Bräutigam gegeben, welcher seiner zukünftigen Frau auf das Kleid trat und ein Stück davon abtrennte. Dieser Schaden mußte natürlich ausgebessert werden. Infolge dieses Zwischenfalles war aber schlechte Laune entstanden, die schließlich beim zweiten Gange in Zank ausartete. Dabei rannte plötzlich die Braut trotz ihr und rief ihrem Bräutigam zu: „Mit Dir las ich mich gar nicht trauen!“ Der Trauzeugen und den Eltern der Braut gelang es aber endlich doch, eine Sinnesänderung herbeizuführen, so daß, wie bereits erwähnt, die Eheführung noch vollzogen wurde. Die Ehe kann, wie die „Dr. N.“ sehr richtig bemerkt, recht lebhaft werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Juli. Die ganze Stadt steht unter dem tiefen Eindruck der Mandatsniederlegung v. Pleuers. Die meisten Bürger können nicht glauben, daß sein Rücktritt vom öffentlichen Leben entgiltig sei. Die „Neue Freie

Presse“ sagt: Oesterreich ist nicht so reich an Talenten, um dauernd ohne starken Verlust auf ihn verzichten zu können. Seine Rückkehr wird von der deutschen Linken stets mit warmer Freude begrüßt werden.

Wien, 30. Juni. (Durch Elektrizität getötet.) Auf archaische Weise prüfte mittig ein Arbeiter sein Leben ein. Zwei Manneure der internationalen Elektrizitätsgesellschaft Johann Danzer und Adolf Mittel waren mit der Untersuchung der elektrischen Leitung eines Hauses beschäftigt, deren Drähte sich im Keller und zwar in einem Umkleenkästchen treffen, das wegen der Gefährlichkeit der Manipulation mit den Aufschriften „Vorlicht!“ und „nicht berühren!“ von außen versehen ist. Danzer-manipulierte bei dem Kästchen, Mittel in nächster Nähe. Trotz der bestehenden strikten Vorschriften unterließ es Danzer, die bei derlei Arbeiten als schlechte Leiter der Elektrizität schädlichen Schutzhandschuhe zu benutzen. Da gewährte Mittel plötzlich einen Feuererschlag — 2 Drähte waren in Kontakt geraten — und als Mittel Unheil abzuwenden zu der Stelle eilte, wo Danzer gearbeitet hatte, fand er diesen förmlich am Apparate klebend, die Hände an Klemmschrauben, leblos vor. Er hatte am Daumen und Mittelfinger der linken Hand zwei Nerven, die von den Drähten bis auf den Knochen durchgebrannt waren. Die Linse des linken Auges war vollständig getötet und aus der Verbindung losgerissen. Die Transformationsmaschine, durch welche er getötet wurde, hat eine Stromstärke von 1900 bis 2000 Volt.

Remberg, 3. Juli. Olmanika in Ostgalizien steht in Flammen. Die innere Stadt ist vollständig niedergebrannt. Hunderte von Familien sind obdachlos.

Triest, 3. Juli. Der österreichische Hochbambler „Eisbär“ ist an der ostindischen Küste verloren gegangen.

Frankreich.

Paris. Die Franzosen wollen auch ihren großen Kanal haben und damit den Kaiser Wilhelm-Kanal noch übertreffen, denn die hiesige beherrschte Kammerkommission forderte den Arbeitsminister auf, das schon lange bestehende Projekt zur Erbauung eines Kanals vom Atlantischen zum

Mittelmeer beförderlich prüfen zu lassen. Die Russen wiederum denken an einen Kanal, der die Verbindung zwischen der Ostsee und dem Westlichen Meere herstellen und dabei, von der Newa ausgehend, den Ladoga- und Onega durchschneiden würde. Sodann rühren sich in Amerika die Freunde des Nicaraguakanals von neuem.

— Es leben in Frankreich noch drei Veteranen, welche die Schlacht bei Waterloo mitgemacht haben. Der eine derselben mit Namen Viktor Baillet in Carfey (Yonne) ist am 9. April 102 Jahre alt geworden und erzählt aus seinen Erinnerungen z. B. folgendes:

„Ach Waterloo! Da gab es eine Menge Soldaten und die Kanonen donnerten laut. Weizen und Roggen standen hoch wie heute, aber als die Kavallerie über die Felder dahingekauert war, war alles platt niedergebückt. Während man sich schlug, erhielt ich einen Säbelhieb über den Kopf; aber ich wurde nicht verwundet, wegen meines Czatos und der Sachen, die sich in ihm befanden. Man hatte Czatos ganz wie die Schranke. Alles that man hinein, Hülsen und das ganze Fußzeug. Das war fürchterlich schwer und man konnte sich nicht bücken. Die Engländer ritten über mich hinweg, aber ich kam davon, wurde mit dem anderen als Gefangener abgeführt und bei meiner Rückkehr ins Vaterland — als schwindsüchtig aus dem Militärdienst entlassen.“

Belgien.

Brüssel, 30. Juni. Das hiesige Justizpolizeigericht verhandelte gestern gegen 4 Personen, welche wegen Mädchenhandels nach Nizza verhaftet worden sind. Die ungarische Kupplerin Anna Raufschin, ihre Rotterdamer Freundin Anna Takkats und der hiesige Stellenvermittler Florent Caramin wurden zu 10-Jahren Gefängnis und 4000 Fr. Geldbuße, die bei der Takkats lebende Krottskierter Doversack zu 5 Jahren Gefängnis und 300 Fr. Geldbuße verurteilt. Das hatte aber gerechte Urteil wird überall mit Befriedigung aufgenommen. Hauptfrage ist, daß die vier Verurteilten schon wirklich hinter Schloß und Riegel sitzen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Kähler, (C. B. Mayer'sche Buchdruckerei) Horndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Gerabetteten.

Stockholms-Verkauf.

Am Montag den 8. Juli, vormittags 7 Uhr werden aus dem Staatswalb Sonnenberg, Königreich und Kreis Schlag 27 Loth Stockholms verkauft; gleichfalls kommen auch einige Gras Lohse zum Ausbot. Zusammenkunft beim Fortbrunnen.

Revier Schwend.

Spalt- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr aus dem Staatswalb Hagerwald, Abt. 4-10 (184 Rm.), Dogenwald, Abt. Unt., Oberer Warbühl, Mühlhalde, Sommerwäldle (118 Rm.); ferner Scheidholz, falls der Gutsherr in Heinerberg, Königswäldle, Heiligenwäldle, Voggen, Hager, Mühlwald (98 Rm.); Nadelholz, Buchen Rm.: 1 Schr., 19 Prgl.; 1 Anbruch; Aspen: 1 Schr., 13 Anbruch; Eichen: 2 Anbruch. Zusammenkunft im Neuwirzhaus an der Straße Schwend-Weilheim.

Schorndorf.

Da die Holzabfuhr im Spitalwald Eichen durch die ungünstige Witterung erschwert und verzögert worden ist, so wird noch ein

lehter Termin bis 1. August d. J.

anberaumt; hier bis dahin kein erkaufenes Holz noch bezahlt und abgeführt hat, gegen den müßte die bedingene Schwendenschaft verhängt werden. Stadtfürst Fischer.

Frauen-Arbeitschule Schorndorf.

Mittwoch den 17. d. Mts.

beginnt ein neuer Unterrichtskurs. Anmeldung bei den Lehrerinnen und den Unterzeichneten.

Die Schulvorstände:
Fritz Hoffmann.

Steuer- und Brandkassengeld-Einzug!

Montag den 8. Juli 1895,

nachmittags 1/8 Uhr an auf dem Rathaus.

An der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer pro 1. April 1895/96 ist in den 1. Tagen dieses Monats der dritte Teil des Jahresbetrags zur Zahlung verfallen und es ergeht an alle diejenigen, welche an ihrer Steuerschuld noch keine oder ungenügende Abschlagszahlungen gemacht haben, die Aufforderung, ihre Schuldbigkeit in dem verfallenen Betrag ohne Verzögerung an die Stadtpflege zu entrichten. Für Bemessung des fälligen Betrags hat vorerst die Jahressteuer- schuld pro 1894/95 als Grundlage zu dienen. Diejenigen Personen, welche zunächst nur Wohnsteuer zu bezahlen haben, werden nach dem hiesigen mit dem 1. April er. in ihrem Gesamt- betrag für männliche Einwohner 3 M für weibliche 1 M, 50 S zur Zahlung verfallen war, gleichfalls aufgefordert, ihre diesbezügliche Schuldbigkeit als bald zu bezahlen. Im Interesse der Gebäudebesitzer selbst ist es gelegen, daß das Brandkassengeld pro 1. Januar 1895 ebenfalls umgehend entrichtet wird. Den 2. Juli 1895.

Stadtpflege Schorndorf.

Stadtpflege Schorndorf.

Den mit irgend einer Schuldbigkeit (Steuer, Holz-, Pach-, Schul- geld etc., Unfallversicherungsgeldern, Strafen, Finesen etc.) pro 1. April 1894/95 möglich im Rückstand sich befindlichen Personen wird noch ein letzter Termin zur Bezahlung bis

spätestens 20. d. Mts.

erteilt; gegen die Schuldigen müßte nach Ablauf dieses Termins die Einleitung des Zwangsverfahrens beantragt werden. Den 1. Juli 1895.

Fischer, Stadtpfleger.

Oberurbach.

Bürgerverein.

Verammlung

Sonntag den 7. Juli nach 3 Uhr

in der Bismarck-Loose, aus welchem Anlaß gütlich freundlich einladet

der Ausschuss.

Den zweiten Schritt

haben Klee

von 32 Mark verkauft

Schmid, Buchbinder.

Schnitz- & Buchstabe empfiehlt die

G. B. Mayer'sche Buchdruckerei.



Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Gerolsteiner Sprudel Tafelgetränk I. Ranges. Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen. Haupt-Depôt: Eugen Heess, Conditör, Schorndorf.

Evangelisches Gesangbuch Taschenausgabe. Kann bequem in jede Tasche gesteckt werden! I. Rösler, Buch- & Papierhdlg.

Heute Abend frische Leberwürste bei Metzger Fezer. Heute Abend frische Leberwürste sowie morgen Samstag frische Bratwürste bei Gottlieb Walch.

Fortwährend junges gemästetes Hammelfleisch per Pf. 54 Pf. empfiehlt Heinrich Walch.

Hochzeitsfeier erlauben wir uns, unsere Freunde und Bekannte freudl. einzuladen. Samuel Stiel, Elise Pfesser.

Ein Logis hat bis Jakob an eine stille Familie oder einzelne Person zu vermieten. L. Guhner, Buchbinder.

Ein tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei Chr. Schilling, Schneider am Bahnhof.

Mädchen von 16-17 Jahren vom Lande für die Haushaltung ohne Feldgeschäft. Näheres die Red.

5400 Mark werden auf Jakob von einem pünktlichen Zinszahler gegen gute Versicherung anzunehmen gesucht. Näheres durch die Redakt.

Sehr schöne dauerhafte Perlekränze empfiehlt ganz billig Frau Renz Vorstadt.

Winterbach. Fleisch auf zur Wahrung trete! heut, Ihr Winterbacher Bürgerleut, Und wählet einen Ortsvorstand, Daß Ihr Euch ehrt im ganzen Land.

Winterbach. Wohlthätigkeits-Konzert. Der Musikverein und Liederkreis geben am Sonntag den 7. Juli im Abergarten ein Konzert zum Besten der Wasserbeschädigten im Balingen Bezirk, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.

Tapeten das Neueste in grosser Auswahl. Beste & ältere Muster empfiehlt äusserst billig G. Rometsch.

Bierflaschen mit Patentverschluss. 1 Str., 0,8 Str., 0,7 Str., 1/2 Str., 1/10 Str.

Rheinweinflaschen, grün, Bordeauxflaschen, Sirmach-Gläser und Töpfe, sowie alle Arten Glas-, Porzellan-, Email-Waren Gummischlächte zum Abfällen in verschiedenen Sorten empfiehlt billigst W. Schmid z. Bazar.

Notariatsbezirk Winterbach. Gläubiger-Aufruf. Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheissen anzumelden.

Pergamentpapier empfiehlt L. Guhner, Buchbinder.

Für Pferdebesitzer! Die äusserst prompte und coulanteste Entschädigung meines kürzlichen Pferdeverlustes seitens der Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft in Stuttgart veranlaßt mich, dieselbe allen Pferdebesitzern bestens zu empfehlen.

Coupons löse ich Netz vor Verfall ohne jeden Abzug ein. Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung wird obiger Erlass hiemit zur Kenntnis und Nachachtung gebracht. Schorndorf, den 4. Juli 1895. K. Oberamt. Kinkelbach.

Serienlos-Schwindel. Eine besonders „verdienstvolle“ Gattung des „betrügenden“ Handels bilden die deutschen Bankgeschäfte, die sich von der Zusammenstellung von Anleihsen zu Spiel-Serien beschäftigen.

Hierbei ist aber nicht aus dem Auge zu verlieren, daß der betreffende Hausgewerbebetrieb nur dann versicherungspflichtig ist, wenn er die Haupt- oder eine wesentliche Beschäftigung, die einzige oder Hauptnahrungsquelle bildet.

Da auch für die Klasse der Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie die rechtzeitige Erlangung einer Invaliden- oder Altersrente von besonderem Wert ist, so werden die Ortsbehörden für Arbeiterversicherung beauftragt, jenem Punkt besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 4. Juli. 57. Sitzung der Abgeordnetenkammer. Am Ministertisch: v. Bischof und Dir. Fleischer.

Veratung des Gesetzentwurfs betr. die Bestellung der Ortsvorsteher in den größeren Stadtgemeinden. Die Kommission beantragt: 1) den Entwurf abzulehnen und 2) die Regierung um Einbringung eines neuen Entwurfs zu ersuchen.

Sachs fragt, welche Befugnisse sollen dem Ortsvorsteher dann abgenommen werden, welche nicht. Nehme man sie ihm, so sinkt sein Amt zur vollkommenen Bedeutungslosigkeit herab.

Schumacher: Ich habe neulich ein einfaches Mann seines Bezirks gesagt: „Er löst uns doch von der Lebenslänglichkeit, sonst könnt Ihr im Halbmondsaal machen, was Ihr wollt!“

Kembold: Wir stehen auf dem Standpunkt, daß wir das Prinzip der Wiederwahl der Ortsvorsteher als das Richtige ansehen, das sich mit dem Wohl der Gemeinden wohl vereinigen lasse.

Amliches.

Der Vorstand der Württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt an die Königl. Stadtdirektion Stuttgart und die sämtlichen Königl. Oberämter.

Wir haben in der letzten Zeit vielfach die Erfahrung gemacht, daß Hausgewerbetreibende der Textilindustrie, insbesondere Weber, deshalb nicht zur Versicherung herangezogen werden, weil ihr Arbeitsverdienst nicht ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner des Beschäftigungsorts erreicht.

Wenn es diesen Personen aber, sei es wegen gedrückten Lohns oder gedrückter Geschäftslage der Textilindustrie oder aus andern, nicht rein persönlichen Gründen, bei allem Fleiß innerhalb eines gewöhnlichen Arbeitstages nicht möglich ist, ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns zu verdienen, dann darf der letztere — der in diesem Zusammenhang an und für sich schon nur einen nicht bindenden Anhaltspunkt bilden soll — bei der Frage der Versicherungspflicht nicht zu Grunde gelegt werden.

Hierbei ist aber nicht aus dem Auge zu verlieren, daß der betreffende Hausgewerbebetrieb nur dann versicherungspflichtig ist, wenn er die Haupt- oder eine wesentliche Beschäftigung, die einzige oder Hauptnahrungsquelle bildet, nicht aber dann, wenn er neben einer unverhältnismäßig ausgedehnten und ergiebigeren Hauptberufsource, wie Landwirtschaft oder dergleichen, ausgeübt wird.

Da auch für die Klasse der Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie die rechtzeitige Erlangung einer Invaliden- oder Altersrente von besonderem Wert ist, so werden die Ortsbehörden für Arbeiterversicherung beauftragt, jenem Punkt besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

In zweifelhaften Fällen ist der Vorstand der Versicherungsanstalt gerne bereit, Anfragen (eventuell nach Prüfung der Verhältnisse an Ort und Stelle) zu beantworten. Stuttgart, den 25. Juni 1895.